

Hydrauliköl fliesst von Schänis bis in den Zürichsee

Eine defekte Maschine sorgte für eine Gewässerverschmutzung. Menschen kamen nicht zu Schaden, Tiere vielleicht.

Die Kantonspolizei St. Gallen ist am Donnerstag «von einer Auskunftsperson» über eine Ölschicht im Hintergraben des Linthkanals in Benken informiert worden. Die ausgerückte Patrouille stellte fest, dass sich der Ölfilm von Schänis bis in den Zürichsee ausdehnte, wie es in einer am Freitagabend verschickten Mitteilung der Kantonspolizei heisst.

Ölsperren erstellt

Mehrere Feuerwehren der Region erstellten gemäss Kapo an



Im Einsatz: Feuerwehren und Polizei versuchen, den Ölfilm mittels Sperren aufzuhalten und abzusaugen.



Bilder: Kapo SG

verschiedenen Orten Sperren, um das Öl abzusaugen zu können. Mit Plänen der Fliessgewässer und Kanalisationen gelang es der Kantonspolizei St. Gallen und den Feuerwehren, den betreffenden Meteorschacht auf einem Firmenareal ausfindig zu machen, heisst es in der Polizeimeldung weiter.

Umweltgefährdung gering

Es zeigte sich, dass sich bei einer defekten Maschine Hydrauliköl mit Kühlflüssigkeit vermischte und die Flüssigkeiten so in den

Meteorschacht gelangten. Die Spezialisten beurteilten die Situation gemäss Kapo für den Menschen als ungefährlich. Ob eine Gefahr für die Fische bestehe, werde nun beobachtet. Die Umweltgefährdung sei insgesamt gering.

Nebst den Patrouillen der Kantonspolizei St. Gallen standen laut Mitteilung die Feuerwehren Uznach-Schmerikon, Schänis, Benken, die Spezialisten vom Amt für Umwelt und Energie und der Fischereiaufsicht im Einsatz. (Lz)

Linth-Zeitung, 7. 12. 19